

vorbereiten, über den Rio Grande in die mexicanische Provinz Coahuila zu ziehen, um ihnen die größten Vorteile von Gouverneur Langberg angeboten sind. Die Bewegung breitet sich schnell unter den Deutschen, die jenen Theil des Staates Texas (einschließlich der Counties Guadalupe, Bexar, Comal, Medina und Gillespie, die sich zu dem Plano u. San Sabalupe ausdehnen) aus, wofür sie eine Bevölkerung von 15 bis 20,000 Seelen ausmachen. — Die ankommende Bevölkerung der Deutschen von Seiten der Know-nothing's, die Opposition der ersten großen Schwerkriegs- und Liquorarbeit-Gesetze sind die Hauptursachen dieser Bewegung. Das Wisconsin-Banner und Volksfreund beginnt die Beförderung des Vorhabens mit folgender Einleitung:

„Die Vorbereitungen für die deutsche Colonie in Nord-Mexico werden eifrig betrieben. Die Herren Klotze und Frauenheim haben einen Vertrag mit Gen. Davis, als Gouverneur des Staates Neu-Leon, abgeschlossen.“

Für antidemokratische Oppositionsblätter gibt dieser Auswanderungsplan tensamer Deutschen den beliebtesten Stoff zu pilantem Zeitartikeln.

Von der ganzen Auswandererbewegung merkt man hier an Ort und Stelle wenig, oder vielmehr gar nichts. Das ganze Project scheint sich im Gegentheil, wahrscheinlich durch die fortwährenden inneren Unruhen in Mexico, schon wieder gescheitert zu haben. (Neben den Nachzügler, die vielleicht von Europa herüber geschickt, nun in gänzlich veränderten Verhältnissen kommen, als unter welchen der Vertrag mit Davis gemacht wurde.)

Etwas hat aber unlangbar diese Auswanderungs- Agitation des socialistisch gestimmten Häufleins doch herbeigeführt. Durch ihre Parolen gegen Know-nothingtum und Sclaverei, mit welchen sie, wie Diplomaten der Quasi-Manifich auftraten, haben sie auf das verhasste Texas den Schein geworfen, als sei es hier wegen Know-nothingtum und Sclaverei kaum auszuhalten. Europäische Einwanderer sind auch wirklich dieses und vorigen Jahr weniger gekommen. Mit den Deutschen dieser Einwanderer wurde in früheren Jahren ein großer Theil unserer nach Äugen bin zu leitenden Zahlungen befristet und der in letzter Zeit so fühlbar eingetretene Geldmangel mag zum großen Theile seinen Ursprung in der ausgebliebenen Einwanderung gehabt haben. — Man hat der R. B. schon vorgemerket, daß ihre Professorei-Artikel gegen die Einwanderung von Deutschland gewirkt hätten. Wir müssen dies zurück weisen; denn Sclaverei war einmal hier, ich möchte dagegen aber dafür schreiben. Daß ich die Sclaverei nicht als ein unbedingtes Verbrechen gegen die Menschheit betrachte, daß ich den Bestand, den status quo, der Wahrheit gemäß, nicht so förmlich schiltzen konnte, das konnte Niemand von Texas abschreiben, daß man aber diese Sclaverei als ein unbedingtes Verbrechen und ihren factischen Bestand als einen tyrannischen Gräuelt dargestellt hat, wie die deutschen Freiheitskämpfer innerhalb und außerhalb Texas gethan haben, das hat die Einwanderung von Texas abgelehrt. — Aber aus dem Anführungsplan in Mexico scheint trotz dem nichts zu werden.

Nichtswisser-Infamie.

Das das Know-nothingtum während der kurzen Dauer seiner Existenz angestrichelt hat, fällt über der Cleveland Plaindealer in folgenden Worten:

„Es hat die Ehrerbietung des amerikanischen Volkes für die Heindes die Stimmlaute geschwächt, indem es eine Menge Leute gelebt und angeführt hat, dieselbe zu vernichten und in den Staub zu treten.“

„Es hat bei unsern Bürgern die Liebe zu den republikanischen Einrichtungen abgekümpft, indem es dieselben mit Vereinen und Verbindungen bekannt machte, welche alle republikanischen Grundsätze umstürzen.“

„Es hat die Gesellschaft vergiftet, hat Mißtrauen, Verdacht und Haß in gesellschaftlichen Kreisen verbreitet, indem es Giftwässer auflegte, welche die Schwörenden selbst in socialer Beziehung binden.“

„Es hat einen Theil unserer Mitbürger zu tödtlichen und dauernder Feindschaft gegen den andern vereint und dadurch den Samen zu künftigen Aufruhr und Blutvergießen gesäht.“

„Es hat das Wachstum der Freiheit in Europa gehemmt, indem es den Despoten derselben Beweise gegen die Freiheit und Toleranz der republikanischen Institutionen in den Mund legte.“

Hauptelement seines reichenden und erhabenwertenden Zuwachses an Reichthum und Bevölkerung gewesen waren.

Es hat die Bande der Gesellschaft gelockert und unsere Regierung bis in ihre Grundfesten erschüttert, indem es unzählige blutige Aufstände, wiederholte Eingriffe in die Rechte des Stimmwählers zu Cincinnati, Louisville, Kansas, Neu-Orleans, Baltimore und Neu-York, die Vernichtung wertvoller Eigenthums, die grausamen Schlächtereien schuldloser Männer und die Verdrängung schwacher und unerschütterlicher Frauen und Kinder vertriebt.

Es hat der Regierung, der Religion, der Moralität und Allem, was christliche Männer und wahre Republikaner für heilig halten, einen harten Stoß versetzt.

Dies ist die kurze Geschichte dieser kurzdauernden oder verzeuerten Verdrängung des Know-nothingtums. Er ist verachtet in der Brust eines jeden ehrlichen Mannes — gefürchtet von jeder Mutter, und jedes Kind im Lande kann von seinen Schreien erzählen. Geschichte und Tradition werden kein unermessliches Unrecht aller Nachwelt aufbewahren, sein Name wird ein Fluch sein, seine Schandthaten werden den nachfolgenden Generationen in der kurzgefaßtesten oder inhaltschwereren Ausdrucksweise überliefert werden: „Infamie des Know-nothingtums!“ (Virg. Sig.)

Selbst Mordbauern.

Generalhäger, würde sich im Grabe herumwenden, wenn er die Lügen lesen könnte, die seit den letzten 12 Monate von sogenannten republikanischen Blättern über Kansas verbreitet worden sind. Ein östliches Blatt hat sich die Mühe gegeben, diese Lügen zu sammeln, und da stellt es sich denn heraus, daß im Jahr 1855 auf dem Papier wenigstens 100 Methodistprediger, 50 bis 75 Baptistenprediger, 15 bis 20 Quaker, 25 bis 30 orthodoxe Deaconen und gegen 250 sehr friedliche, sehr respectable und harmlose Minister in Kansas von dem „Grenzaufstand Misfouri“ ermordet, oder getödtet und getödtet, oder an Händen und Füßen gebunden und auf ein Bloß gesetzt wurden! Da sieht man, daß das Papier sehr geübt ist, denn diese unglücklichen Leute leben alle noch bis auf einige, die seitdem eines natürlichen Todes gestorben und einige wenige, die bei den Missethätigen in Kansas wirklich ihr Leben verloren.

Je einfacher die politischen Parteistellungen in unserer Republik sind, desto mehr Kunst, Scheingründe und Lügen müssen denjenigen Wortführer der öffentlichen Meinung anwenden, in deren Parteinteresse es ist, das Volk über die wahren Ziele ihrer Partei im Unklaren zu erhalten. So suchen die Know-nothings einerseits die Deutschen weisz zu machen, daß es bloß gegen die Irlander abgehen sei und andererseits nehmen sie den barten Ausdruck gegen den Katholicismus jurisch, um sich mit den Irländern auszuweisen. Die Republikaner mühen sich ab, eine Vereinigung der Demokraten mit den Know-nothings nachzuweisen, da die demokratische Partei bei den Eingewanderten verachtet zu machen und gebrauchten dazu namentlich die Wahl von Banks zum Sprecher im Congreß, währenddem doch nachgewiesen ist, daß die Demokraten gerade deswegen ihre Sprecherwahl verloren, weil sie sich nicht mit den Know-nothings verbanden. Ja während die Republikaner auf der einen Seite (und namentlich Heizingen) wieder darüber trümpeln, daß die Republikaner (?) Banks als Sprecher gewählt worden sei. Von den deutschen Zeitungs-Redactoren der republikanischen Partei wird behauptet, daß es eine Lüge der Demokraten sei, daß sie bloß mit den Sclavenhaltern gingen, um desto besser den Know-nothings entgegenwirken zu können, denn die Sclavenmacht sei gegen freien Boden und freie Arbeit, also auch gegen die Einwanderer, während doch kein freier Staat mehr Landbesitzungen an Einwanderer gemacht hat, als der Sclavenstaat Texas und währenddem die freie Arbeit hier besser bezahlt ist, als in den nördlichen freien Staaten. Es wird ferner von jenen deutschen Redactoren behauptet, daß die südlichen Sclavenstaaten aristocratische Staaten seien, während in keinem südlichen Staate die schroffste Aristocratie, der Erbadel der Geburt, das Know-nothingtum, sich reichlicher entfaltet hat, als in dem freien Californien, wo die Know-nothings durchgängig bei allen Wahlen siegen. Ost wird auch von nördlichen Blättern darauf hingewiesen, daß das Know-nothingtum seinen hauptsächlichsten Sitz in den sclavenhaltenden südlichen Staaten hätte, und doch war im Nationalrath der Know-nothings in Philadelphia der Norden weit stärker vertreten, wie der Süden (was nachträglich nördlichen Redactoren sehr auffallend war — nachdem sie vorher selbst diese falsche Meinung über den Süden verbreitet hatten).

Der Hauptfehler, um die eingewanderten Deutschen für die republikanische Partei zu gewinnen, ist der Abolitionismus. Zwei Musterstaaten des Abolitionismus, Ohio und Massachusetts, können jetzt schon durch ihr Beispiel zeigen, zu welchem Heil für die Republik und die Eingewanderten ihre Bemühungen führen. In Ohio ging eine abolitionistische Gesellschaft so weit, daß sie an die Vergebung eine Petition einreichte, lei-

men Senator nach Washington zu wählen, die Repräsentanten von dort zurückzurufen und Schritte zum Austritt aus der Union vorzubereiten, und in Massachusetts wurde ein Gesetz erlassen, daß keiner zum Stimmrecht berechtigt sein solle, der nicht ein glühendes und schreiben könne, wodurch natürlich die meisten der eingewanderten Deutschen vom Stimmrecht ausgeschlossen waren.

Bei und hier in Texas, wofür noch Know-nothing's und Demokraten als politische Parteien bestehen, ist es ganz besonders schwierig, die deutschen Eingewanderten über ihre politischen Pflichten und Interessen zu verwehren. Ein Hauptverdienst dies zu thun, besteht hier darin, daß man ihnen die Know-nothing's als eine zu unbedeutende Partei schildert, um sie besonders zu beachten, und daß man geistliche Gesetze gegen die Sclavenhalter zu erregen sucht. Da nun hier die Sclavenarbeit der freien Arbeit gar keine Concurrenz macht und auch ein Freiheitskämpfer durch Praktisches und das Präemption kam in größerer Ausdehnung hier besteht, als in irgend einem der freien Staaten, so kann man hier freilich die materiellen Interessen nicht als Agitation gegen die demokratischen Sclavenhalter gebrauchen, dafür muß aber die moralische Indignation gegen das besondere Joch des Sudens desto mehr halten, und wenn man auch nichts weiter dadurch erreichte, als Unfrieden unter den Deutschen zu stiften und mittelbar die so verachtete demokratische Partei zu schwächen. Aber gerade durch diese und ähnliche Wählerreizen untergraben sich die Freidenkenden und Befürworter einer freiständigen Regierung den Standpunkt, den sie hieher errungen haben. Ihre ehrenwerthen Ideen machen die Sclavenhalter müßig, die sich vor jeder Veränderung fürchten — und der Know-nothing's Campaign ist das Präsidentenwahljahr, der seit 1841 die Illmore wird unter der Geldbarone die seine mächtigen Fürsprecher sind, so daß es den Republikanern wie den Demokraten verbleibt dort halten kann, einen ihrer Candidaten bei der nächsten Präsidentenwahl durchzubringen.

Neu-Draufsicht.

Unsere Schulangelegenheiten sind im besten Fortgange. Außer den vom Staate der Schule zugewiesenen Geldern haben wir hier im 1. Schuldistricte von Comal County, wie schon in voriger Nummer gemeldet wurde, durch eine große Majorität bei der Abstimmung eine Schulsteuer erlangt, die unsere Schule bei jährlichem Besuch wohl fast zu einer vollständigen Freiheit machen wird. Bis zum Anfang des nächsten Schulhalbjahrs, Anfang April, wird unser neues kleineres Schulhaus fertig sein. Durch die besondern Bemühungen unserer thätigen Schulverwalter ist ein Concert und eine Verlesung von Bescheiden zum Besten der Schule zu Stande gekommen, bei welchen die Einnahme über 3000 betrug. Das Concert fand unter der tüchtigen Leitung des Hrn. Gindler zur vollen Befriedigung des Publicums letzten Montag Abend statt. Durchreisende Deutsche mußten gefahren, daß ihnen an diesem Abend ein in America selten getrodener Genuß bereitet wurde. Nach dem Concert war ein jährlich besuchter Ball und die Verlesung der feierlichen patriotischen Bescheide, da für etwas mehr als 400 Leute, etwas mehr als 200 Gewinns ausgelegt waren, deren Durchschnittswert dem Einmal für das einzelne Loos a 50 Cents gleich kam. Vielen Humor erregten die oft sonderbaren Gewinnsätze die manchmal ganz passend oder noch ganz unpassend für die betreffenden Personen ausfielen. — Zu ganz besonderm Dank, sowohl wegen der schönen zur Verlesung gelieferten Bescheide, sowie wegen der thätigen Mitwirkung bei dem Concert haben auch diesmal wieder die Damen das Publicum und die Schule im Besondern zu verpflichten.

General Smith, unter dessen Schutze unsere Grenzlinie schlechter bestanden, als wenn sie unbeschützt gewesen wären, da unsere Grenzbesitzer durch ein täuschendes Gefühl von Sicherheit von der Selbstverteidigung abgehalten wurden und da durch Smiths Hinterreden viele Mangelcompagnien mehr im Feld benutz wurden, dieser große Protector ist nun endlich, wie verlautet, von Texas abberufen worden.

Die in unserer letzten Nummer berichtete Indianergeschichte hat sich in fast allen ihren Einzelheiten bestätigt. Nur daß es nicht 5 Deutsche waren sondern nur 4, nämlich 2 Gebrüder Schuchard, Dr. Brandt und H. Egg. Der eine Herr Schuchard war das Jahr vorher, vielleicht von diesen nördlichen Indianern, in der Nähe seiner Farm verlegt worden und ihnen nur dadurch entgangen, daß er über ein mit jadsigen, porösen Eisenstein bedecktes Terrain (honey comb rock) seine Fährte nahm, über welches ihm die Indianer in ihren Measurs nicht folgen konnten. Diesmal hat er nach seiner eigenen Versicherung eine Hade an diesen Indianern genommen, die ihm zu großer Satisfaction gereichte. Es waren, wie gemeldet, 4 Indianer, die sämtlich todt auf der Stelle blieben; ein Zeichen, daß auch unsere deutschen Grenzanhänger mit ihrem Auge und feiner Hand ihre Waffen zu führen wissen.

Die Partie, welche vom Cibolo aus die Indianer verfolgt, und außer den durch die Indianer gestohlenen Pferden auch viele Indianerwaffen und einen Scalp mit nach Hause gebracht hatten, verzeuerten diese Trophäen von dem Erlöse ein Heilmittel zu bereiten. Der Scalp kam bis auf 810.

Der diesmalige Winter war, wie wir schon gemeldet, der strengste der seit Unabhängigwerden in Texas statt fand. Neben Pfeilschüssen und Apfelbäume sind zwar einige erfroren, wohl aber fast alle Heizenbäume, Granaten und selbst einige hochgezogene Spalterosen, so wie viele wildwachsende große Cactus (Opuntien). Der harte Frost, der uns betroffen, sind die Verwundungen welche die Kälte in unseren Aindochern angerichtet hat, namentlich an Orten wo kein nahrhaftes Nahrungsmittel wächst und wo die Tiere nicht in den Waldern Schutz vor den kalten Winden hatten. Der Verlust an Hindvieh stellt sich mit jedem Tage größer heraus. Mancher Farmer und mancher Ochsenführer hat durch den Verlust von Tieren fast die Hälfte seines Vermögens eingebüßt. Selbst jetzt noch, da das junge Gras sich auf den Prärien zeigt, wäret die Sterblichkeit unter den Weiden fort, da die abgemagerten Tiere durch das frische Futter die Diarrhoe bekommen die noch manches Stück dahintrifft. Es soll mehr Aindocher diesen Winter in Texas gefallen sein, als der Nachwuchs eines ganzen Jahres beträgt und es sind buchstäblich nicht Wolle und Weier genug im Lande um nur alle das Was vorzulegen zu können das auf den Prärien und in Waldern zerstreut liegt. Gut ist es, daß von dem meisten gefallenen Vieh diesmal die Haut abgezogen werden und der Verzehrungsproceß deshalb schneller vor sich geht und nicht bis in die heiße Sommerzeit hineingezogen wird, wo die Gefahr vor daraus entstehenden Krankheiten um so größer wäre.

Washington, 1. Febr.

Der Schatzsecretär berichtet, daß der wechselläufige Betrag in dem Schatz am 28. Januar \$34,081,550.

Philadelphia, 21. Febr.

Auftrag. Nominationen beschlossen und Austritt der schwarzen Republikaner. Der heilige Sabbath wurde von „Sam“, un-amerikanisch“ gekündigt durch caucasiern u. intriguen. Der heilige Sabbath wurde von „Sam“ im Präsidenten-Congreß, und die Verzeuerten, die vorgelesen haben den Split mit Iränden besessen, zeigten gestern von vielem Weinen bereits ganz rotte Nasen. Der Süden schien für Illmore gemonnen und die Vice-Candidate heulten, daß ein Washingtoner Unterhändler ihnen sogar die Neu-Yorker Stimmen wegkaufte. Die Neu-Yorker doch wohl zuerst, denen Low seinen Eid versprochen! Und Alles das am Sabbath.

St. Louis, 21. Febr. Am Sonntag vor acht Tagen stürzte die Methodistische Kirche in Grpe Pittsbrau mit furchtbaren Krachen zusammen. Das Gebäude war von Holz erbaut und wick unter dem Gewicht der Schneemasse, welche auf dem Dache lag. Die Seitenwände wurden nach allen vier Richtungen geschleudert und die Wölbeln im Gebäude, mit Ausnahme der Kanzel, gänzlich zertrümmert. Glücklicherweise befand sich zur Zeit Niemand in dem Gebäude. Ein junger Mann, der es in dem Augenblicke verließ, als der Einsturz erfolgte, entging mit genauer Noth dem Tode.

Am Montag Abend zwischen acht und neun Uhr vernahm man rasch aufeinanderfolgend zwei Explosionen. Wir vernahmen, daß dieselben durch den russischen Versuch veranlaßt wurden mittelst zweier mit Pulver angefüllten Riffden den Porticus der an der Wohnstube befindlichen Cathedrale zu zerstören. Eines der Riffden, welches man später vorfand, war ganz mit Bindfäden umwickelt und enthielt ungefähr ein Pfund Pulver. Dieselben waren in Mitten des Porticus placirt zu dem augenscheinlichen Zweck, die Säulen niederzuweisen und dadurch die ganze Front der Kirche zu zerstören. Die Thäter sind bis dahin noch unentdeckt.

Milwaukee (Wis.), 20. Febr. \$822 sind vom Frauenverein als Beinertrag des Maskenballes in Youngs Hall an das Schuldirectorium für die German und English Academy übergeben worden.

Cincinnati, 22. Febr. Die Feier des Geburtstages von Georg Washington war eine großartige. Die Procession wurde auf 6 Meilen Länge geschätzt; eine Masse Militär war im Zug. Diese Nacht ist allgemeine Illumination und Feuerwerk.

24. Febr. Gestern begann ein Anschwellen des Flusses vom Uling River aus. Das Eis brach auf, und ungedeute Massen drangen in den Ohio, brachen das Eis der Stadt gegenüber auf und richteten große Verberung unter den Dampfern an. Albertine, Play, Bridge City, Grape Shot, Madovna, Salem und Portland sanken unter. Es sind alle Strömenderboote und wahrscheinlich für immer verloren. Viele andere Boote sind beschädigt, viele Fladboote und Boote sind untergegangen. Verlust auf \$200,000 geschätzt. Der Ohio stieg in den letzten 12 Stunden 8 Fuß, und da das Wasser noch immer wächst, wird noch mehr Schaden befürchtet.

Washington Territorium geht es heiß her. Am 26. Jan. machten die Indianer in großer Anzahl einen Gewaltanriff auf Scattle am Pugefunde, das durch die Mannschaft der Kriegschaluppe Decatur vertheidigt wurde. Hauptbeschieße und Flintensalven vertrieben die Angreifer, die in dem bis dicht an das Fort reichenden Walde Schutz fanden, nicht. Gegen Abend schickte man alle Frauen und Kinder auf das Schiff und es wurden nunmehr Partisänen und Granaten in solchen Massen auf die Indianer geschle-

ndert, daß sich der Haupttrupp endlich zurückzog. Die Angreifer sollen 7—900 Mann stark gewesen sein und 70 Tode und Verwundete gehabt haben. Auf Seiten der Weißen, die 150 Mann stark waren, fielen nur 2 Mann, da die Indianer fast alle zu hoch geschossen, was die Weißen, der dichten unwegesamen Unwälder wegen nicht verbinden konnten, und dann einen zweiten Sturm unternahmen. — Auch im Fort Steilacoom fürchtet man einen Angriff. — Der Gouverneur des Territoriums, Isaac Stevens, hat unterm 23. Jan. eine Proclamation erlassen, worin er zur Ausrüstung von 6 freiwilligen Compagnien und zu Geldbeiträgen für die Kriegskosten auffordert.

Madison, 14. Febr. Der Prosch zwischen Barlow dem demokratischen und erwählten Kandidaten für Gouverneur in Wisconsin und Baird dem nicht erwählten republikanischen Kandidaten, hat durch die Verhandlungen diese Woche eine höhere Bedeutung erlangt, als die Advocaten des Exprenten Baird legen in ausgezeichneten und durchdachten Reden dar, daß die zwei Abteilungen der Regierung, die ausübende (executive) und richterliche, zwergtrennte, durch eine unabhängige Gewalt sind, und von Rechtswegen sein müssen, daß beide in ihren Sphären allein mächtig und gebietend gleichheitlich sind, und daß der Gerichtshof mit seinem Schein der Berechtigung über das Amt der höchsten executive Gewalt verfügen kann. Es scheint schon ein sehr einträchtiger Beweis darin zu liegen, daß kein Fall vorliegt, wo eine Supreme Court über das Amt des Gouverneurs verfügt hätte, und daß man alle Berichte über Gerichts-Verhandlungen vergesse nachsicht, um einen ähnlichen Fall zu finden, wie unsere Schatzkammer Wohl und Frommen ihrer Freunde aufgebracht haben, damit diese etwas Geld und sie selbst vielleicht Capital für die nächste Wahl machen.

Herr Carpenter, der Advocat für Gouverneur Barlow, erklärte, der Gouverneur zweifele nicht, daß dieser Gerichtshof sein Recht hat, diese Frage zu entscheiden. Sollte die Court anders entscheiden, so steht es in seinem Rechte, die Entscheidung zu prüfen und zu unterziehen, und nach seiner eigenen Ueberzeugung zu handeln. — Diese Erklärung hat bereits den Correspondenten des „Sentinel“ veranlaßt, seinen Schatzkammer-Geier auf den Gouverneur zu schießen, und wahrscheinlich werden seine Collegen darin einstimmen. Gouverneur Barlow hat jedoch darin nur dem großen Vorbilde aller guten Demokraten, Andrew Jackson, gefolgt. Andrew Jackson, in seiner berühmten Bet-Verhöhnung gegen die Selbstdarstellung der National-Bank gebraucht folgende Worte:

„Wenn auch die abgegebene Entscheidung der Supreme Court zu Gunsten des ganzen Aetes wäre, so darf diese Entscheidung doch nicht die gleichgültigen Autoritäten dieser Regierung kontrollieren. Der Congreß, die Executive und die Court müssen jede für sich selbst durch ihre eigene Auslegung von der Constitution erheben wollen, wie er verfehlt, nicht wie sie von Andern verstanden wird. — Die Autorität der Supreme Court muß demnach nicht zugelassen werden, um den Congreß oder die Executive zu kontrollieren, wenn sie in ihren zugetheilten Aemtern handeln, sondern bloß so viel Einfluß zu üben, als den Congreß oder die Executive verstanden mögen.“

Die Advocaten für Gov. Barlow haben in ihren Reden außer den gewöhnlich citirten Autoritäten aus Gesetzbüchern auch ihre große Verlesungen in der Geschichte benutzten und die verschiedensten Reden der Gründer der Constitution angeführt. — Der Entscheidung der Court wird, mit der größten Spannung entgegengekehrt. (Corr. d. Wis. Banner)

Mexiko. Nach einer Correspondenz der „Neuen Zeit“ haben Frankreich und England beschlossen, das der Anarchie verfallene Mexiko zu einer Monarchie zu machen. Louis Napoleon besetze bei diesem Plane noch den Zweck seiner Befriedigung des Hesses gegen die Ver. Staaten, sowie den einer Auslösung mit der Familie Orleans, indem ein Mitglied derselben zum Throninhaber bestimmt sei. Der Plan soll durch Hilfe der Freiwiligkeit in Mexico durchgeführt und dem neuen Monarchen eine hindereiche Streitmacht zum Schutze gegen jeden Angriff von Innen und zur Vertheidigung nach Außen zur Verfügung gestellt werden. Nach deutschen Blättern sei der im preussischen Staatsrechte befindliche berühmte Florentcourt vor Kurzem in America gelandet, um sich zu vertheuern nach Texas zu begeben. Ob aber Florentcourt Reise mit obigem Plane in Verbindung steht, weiß der Correspondent nicht. Vidauri soll ein Decret veröffentlicht haben, nach welchem er gegen die Cipans den Vertheidigungskrieg erklärt.

Nicaragua. Eine große Anzahl Emigranten verließen am 11. dieses Neu-Orleans in dem Dampfschiff Daniel Webster, um sich in Nicaragua niederzulassen; unter ihnen befand sich Col. Parler H. Brand, welcher in letzter Zeit als Gouverneur nach Washington geschickt worden war.

Ein Bruder unseres Repräsentanten P. H. Bell hat sich für beständig in San Juan del Norte niedergelassen. Er ist ein ausgezeichneter Arzt.

Nicaragua bereitet sich zu einem Aufstand auf das schöne Territorium von Guaymas. Die Arme von Nicaragua hat diese Aufstände zu 2000 zu bringen. General Schell hat einen Contract für ein Schiff von Neu-York nach San Juan del Norte an den atlantischen Meer und für einen Frachtlohn nach San Juan an dem Meere gemacht. Die Eingewanderten sind sicher und machen viele Verheerungen in der Stadt und auf dem Lande.

Sandwichinseln. Der junge König Kamehameha IV., der als sehr schlechte Figur gerathen, rüchlich ist Neu-Yorker Preisrichter Herman ist sein Haupt-Günstling und hat mit ihm machen, was er will. Königin, Spielen u. s. w. sind sehr die schätzigste des Königs und bei der Geburt Janes Sullivan als maitre de la Küche hatte ihn der König sehr häufig Privatloge im Theater, während die Königin von England und Frankreich, die Königin ihre Aufmerksamkeit machen zu gewiesen wurden. Die Eingewanderten sind wieder nach ihrem alten guten Gewohnheit betrunken war und spielte, aber sich doch wiewohl an öffentlichen Vortern erniedrige hat nicht sehr um die Regierungskontrolle bekümmert. Man glaubt, daß dem Revolutionären ausbreiten werden. Häftlinge haben bereit den Thron erklart.

Der Vasaström aus dem Mann seine Weg nach der Stadt Hills 3 Meilen breite Strom ist nur aus von diesem Ort entfernt. — In manchen haben auf der Insel Lanzonassen-Colonie zur Unterbringung von Professoren angelegt. — In dem Mühle angelegt worden, um den Fluß, den Früchten von Nicaragua zu schlagen. Das Ziel ist hell und grün von einer Vertheilung. — Der bereits den Intigo-Bau eingeführt, ist nun auch Oliven-Öl zu gewinn

Europäische Nachrichten. Frankreich. Paris, 4. Febr. In den Zulierien herrscht fortwährende Glauben, daß die Friedens-Aemte ein gutes d. h. ein friedliches Resultat werden. Der Kaiser sprach sich seine Umgebung in dieser Weise aus. Zulierien hat man um so größere Hoffnung auf den Frieden, als man weiß, daß hier und St. Petersburg vor kaum Propositionen gewisse Verhandlungen geführt, die den Frieden mehr als wahrscheinlich gemacht haben.

Deutschland. Berlin, 4. Febr. Die Mittelstaaten, die eberdem die Coalition bildeten, befinden sich in vollkommenem Stillstand. In ihrer letzten Besetzung der Maxime, im Ueberbristen für den Frieden zu jedem Falle aber mit der Regierung zu geben und so möglich zu sein, die deutschen Großmächten ein Territorium das von beiden und vom Auslande werden müßen, sind sie dieses Mal glücklich gewesen. Um die streichenden positionen im Entstehen zu verhindern sie Aufstand, eigene Vertheilung; so entstand das russische Decretular, in dem die Neutralisation des Meeres im Prinzip anerkannt wird. Wien wirkte dieses Mandat so, daß positionen nicht verhindert, sondern in ihren Reden außer den gewöhnlich citirten Autoritäten aus Gesetzbüchern auch ihre große Verlesungen in der Geschichte benutzten und die verschiedensten Reden der Gründer der Constitution angeführt. — Der Entscheidung der Court wird, mit der größten Spannung entgegengekehrt. (Corr. d. Wis. Banner)

Mexiko. Nach einer Correspondenz der „Neuen Zeit“ haben Frankreich und England beschlossen, das der Anarchie verfallene Mexiko zu einer Monarchie zu machen. Louis Napoleon besetze bei diesem Plane noch den Zweck seiner Befriedigung des Hesses gegen die Ver. Staaten, sowie den einer Auslösung mit der Familie Orleans, indem ein Mitglied derselben zum Throninhaber bestimmt sei. Der Plan soll durch Hilfe der Freiwiligkeit in Mexico durchgeführt und dem neuen Monarchen eine hindereiche Streitmacht zum Schutze gegen jeden Angriff von Innen und zur Vertheidigung nach Außen zur Verfügung gestellt werden. Nach deutschen Blättern sei der im preussischen Staatsrechte befindliche berühmte Florentcourt vor Kurzem in America gelandet, um sich zu vertheuern nach Texas zu begeben. Ob aber Florentcourt Reise mit obigem Plane in Verbindung steht, weiß der Correspondent nicht. Vidauri soll ein Decret veröffentlicht haben, nach welchem er gegen die Cipans den Vertheidigungskrieg erklärt.

Nicaragua. Eine große Anzahl Emigranten verließen am 11. dieses Neu-Orleans in dem Dampfschiff Daniel Webster, um sich in Nicaragua niederzulassen; unter ihnen befand sich Col. Parler H. Brand, welcher in letzter Zeit als Gouverneur nach Washington geschickt worden war.

Ein Bruder unseres Repräsentanten P. H. Bell hat sich für beständig in San Juan del Norte niedergelassen. Er ist ein ausgezeichneter Arzt.

Geldstrafe bis zu drei Tag und zwei wöchentlich wohnen vom Lande seine Dienstbete auf parlamenta helfen.

Die italienische nicht. Sie verließ ihren in Cofer delles Jesuiten-corbis zurück, s musste Erlaß der kirn den 26. Jan habes der von Arnolds der offi auf der Ausübung cordat eingetruan

Ich kann ihn daß die Regierung welt im Allgemeinen thätig unter des Bischofs vo wurde der Civil hier aus durch i jugeshelt, jedes angehörige Inti sch bekommen die Cenjur-Collegiu schoß von Berg reocratic wieg Durchführung d die Hinterlasse d Wert liege auf; dies ein großer

Türkei. Jan. Briefe an Adachi über d dungen durch großen Unglaub Die englische tende Summen der Nachricht, doch die Metral zwei (Frieden), Die Nachrichten sager Urtion lünde sie d Gen. Pfeiffer s drei Offizieren stabe Depeschen e befristigen

Die Gewisheit'staunen. In Kamisch fort jährliche 2 durch das allem die großen Ver leute.

Die Russen s bekannt zu sein. und an der Fisch her, ein festhält. 28. Jan. T lauten nicht ber den die Annahme richt im Lager d Deforsignier der eine allgemeine jeren und Sold Einige Veruht ein, daß die eng sden Kriegssta: Bischof glau Unterhandlung werden, als die Es had berei der Truppen an Die Bestigung lassen den baldig ren.

28. Jan. T Entwürf über d türkischen Reich alle Christen w tenstehen sind. Das Project

Das Mexiko Times geschrieb letzter Zeit an Calnie gestilten u aller Ärger u hat seine Höhe auftraufende 2 seine Leibzüge a von seinen Leibe macht er sich dab die Söhne und die obere Claff nern des Landes baten Arden u Als ein Scheit seines Sohnes u zu schiden, lieb wie besten Söhne Vorhaben, daß i zu bestürzten die Summen 10 B gungen. Dem sden von Alex Geamwörter 1 Jahre 1855 a sammtwerth der

28. Jan. T Entwürf über d türkischen Reich alle Christen w tenstehen sind. Das Project

Das Mexiko Times geschrieb letzter Zeit an Calnie gestilten u aller Ärger u hat seine Höhe auftraufende 2 seine Leibzüge a von seinen Leibe macht er sich dab die Söhne und die obere Claff nern des Landes baten Arden u Als ein Scheit seines Sohnes u zu schiden, lieb wie besten Söhne Vorhaben, daß i zu bestürzten die Summen 10 B gungen. Dem sden von Alex Geamwörter 1 Jahre 1855 a sammtwerth der

28. Jan. T Entwürf über d türkischen Reich alle Christen w tenstehen sind. Das Project

Das Mexiko Times geschrieb letzter Zeit an Calnie gestilten u aller Ärger u hat seine Höhe auftraufende 2 seine Leibzüge a von seinen Leibe macht er sich dab die Söhne und die obere Claff nern des Landes baten Arden u Als ein Scheit seines Sohnes u zu schiden, lieb wie besten Söhne Vorhaben, daß i zu bestürzten die Summen 10 B gungen. Dem sden von Alex Geamwörter 1 Jahre 1855 a sammtwerth der

28. Jan. T Entwürf über d türkischen Reich alle Christen w tenstehen sind. Das Project

Wien, 2. Febr. Universitäts Professor Kner (Studij) hat ein Lehrbuch der Geologie geschrieben, welches mit den Hauptausgaben der Vulgata bezüglich der Schöpfung contrastirt. Dieses Buch war in allen Der Gymnasien als Lehrbuch eingeführt. Erzbischof Nauher hat, auf das Concordat gestützt, das Verbot dieses Lehrbuches durchge-
Wien, 2. Febr. Universitäts Professor Kner (Studij) hat ein Lehrbuch der Geologie geschrieben, welches mit den Hauptausgaben der Vulgata bezüglich der Schöpfung contrastirt. Dieses Buch war in allen Der Gymnasien als Lehrbuch eingeführt. Erzbischof Nauher hat, auf das Concordat gestützt, das Verbot dieses Lehrbuches durchge-

Verschiedenes.

Der berühmte Marburger Dichter und Professor Buschius, oder von dem Busche, ging einst im Alltagsrod bei einigen Bürgern vorbei, deren keiner so höflich war, den Professor auch nur durch Rücken des Hutes zu ehren. Geschwind eilte Buschius nach Haus, zog seinen Sammetpelz an, ging schnurstracks wieder auf den Markt und bei den noch immer mit einander sprechenden Bürgern vorbei, welche sogleich eberbietend die Hüte zogen und tiefe Bücklinge machten. Das ärgerte aber noch mehr den berühmten Mann, der im Anthe und Gelehrsamkeit, nicht aber im Sammetpelze, seine Ehre suchte. Darum eilte er den Augenblick wieder zu Haus, warf den Sammetpelz auf die Erde und zertrat ihn mit den bitteren Worten: „Bist du Buschius, oder bist du's.“ Ein andermal ging Buschius nach Hofe, seinen Fürken zu sprechen, ward aber am Schloßthore abgewiesen, weil er kein köstliches Kleid trug. Da ging er nach Hause, zog ein seidenes Kleid mit Sammetragen und goldenen Besatz an, erschien am Schloßthore und ward nicht nur sogleich eingelassen, sondern auch dem Fürsten gemeldet. Sobald er ins Zimmer trat, küßte er, ehe er eine Spitze sprach, seinen Hof, und als der Fürst lachend nach der Ursache des sonderbaren Rufes fragte, erzählte Buschius, wie es ihm mit dem Kleide ergangen, und schloß mit der Bemerkung: „Wer mich ehrt, den ehre ich wieder.“

Württemberg's Arme in England. — Die „Zeitung, Cor.“ berichtet: „Anfangs kamen in England 90 Auswanderer an, arme Leute aus Württemberg, die auf Kosten ihrer Regierung über Rotterdam und Liverpool dorthin geschickt worden waren, wahrscheinlich um sich weiter nach Nordamerika einzuschiffen. Dason wurden nicht weniger als 87 in das Armenhaus gebracht, wo sie auf öffentliche Kosten erhalten werden mußten, bis man ihnen Beschäftigung verschaffen konnte. Sie bilden zahlreiche Familien und sprechen nicht ein Wort englisch. In den öffentlichen Blättern sind Anzeigen erschienen zu dem Behufe, diesen Leuten Arbeit zu verschaffen. Während der nächsten Session des Parlaments sollen Maßregeln getroffen werden, um einen zu großen Andrang armer deutscher Auswanderer zu hindern, welche sonst leicht eine schwere Bürde für England werden dürften. Dies wird in einer amtlichen Verlautbarung der englischen Behörden ausgedrückt. Württemberg's Regierung scheint sich einen Namen machen zu wollen, durch das Auslösen und Verschonen seiner Armen. Oder hat hier der Agent einmal Hauptquartier?“

Die erste amtliche Handlung des Gouverneur Chase. — Der Statesman schreibt: Die erste amtliche Handlung des Gouv. Chase und zwar eine, welche er in der zweiten Stunde nach seiner Inauguration beug, war die Abholung von Jacob Vobler, dem deutschen Pförtner der Executive, einem Manne, welcher seine Pflichten mit einer Treue erfüllte, welche ihm die Achtung und das Vertrauen aller bezeugt, welche amtlichen oder persönlichen Verlehr mit der Office hatten.

Königin Victoria und der Theater-Director. — Der Director des „Trury-Lane-Theaters“ in London hat unlängst in einer Petition die Königin, die früher dem Etablissementen erzeuge Günst ihm auch zu Theil werden zu lassen. Die Erwiderung des Secretärs der Königin lautete dahin, „daß es nicht die Absicht Ihrer Majestät sei, die Anzahl der Theater zu vermehren, in welcher die Königin Privatlogen habe.“ Kurz nachher begannen die Vorstellungen des Privattheaters der Königin in Windsor-Castle und die Königin besah, daß Hr. Matthews und einige andere Mitglieder der Trury-Lane-Gesellschaft in der Folge: „A nice firm“ auftreten sollten. Hr. Smith, der Director, hat jedoch seine Erlaubnis dazu verweigert.

Wasserglas. Wiebig schreibt in die Münchener Zeitung, daß er von Paris mit einem deutschen Freund, Kaufmann, nach Eile gereist sei, um dort dessen großartige Fabriken in Augenschein zu nehmen. In diesen Fabriken wird das sogenannte Wasserglas massenweise produziert. Als Wiebig unterwegs in Amiens das Abbédrölen der Sculptur an der dortigen schönen Cathedralen bewunderte, sagte Kaufmann zu ihm: „Was ich Ihnen in Eile zeigen will, ist das Mittel, das dieser Zerstörung eine Grenze setzt: es ist das von Ihrem berühmten Landsmanne Fuchs in München entdeckte und für diesen und andere gleich wichtige Zwecke vorgeschlagene Wasserglas; ich habe es in Frankreich eingeführt, wo es eine unendliche Verbreitung gefunden. Unsere Architekten wenden es an, um die mit geschmolzenem oder mit hydraulischem Mördel überzogenen Mauern, um Häuser und Kirchen, aus verwitterndem Stein aufzuführen, vor dem Jahn der Zeit zu schützen: mit verschiedenen Farben gemischt, dient es zum Anstrich auf Holz, Stein und Eisen: es wird in den Cottun-Druckereien und Tapeten-Fabriken zur Befestigung der Farben auf Papier und Baumwolle verwandt; das Holz, mit Wasserglas getränkt, verliert seine Entzündlichkeit.“

Das merkwürdige Product, das Fuchs mit dem Namen Wasserglas bezeichnet hat, ist ein Glas, welches sich im Wasser löst;

es wird in der Regel durch einfaches Zusammenmischen von 15 Theilen Quarz, 10 Theilen Pottasche oder 9 Theilen Soda und 1 Theil Koble dargestellt, und ist in trockenem Zustande wasserfest, hart und etwas schwer schmelzbar; wenn es fein gepulvert in siedendem Wasser gethan wird, so löst es sich bei sorgfältigem Sieden in 5 bis 6 Theilen Wasser vollkommen zu einer sprudlichen Flüssigkeit auf, die, auf Glas, Metalle oder Holz aufgetragen, zu einem unzerbrechlichen Firnis eintrödet. In Eile wurde diese Flüssigkeit direct durch Auflösung von Quarz (Neuerstein) in einer starken Natron-Lauge in eigenen Kesseln unter einem Druck von 7—8 Atmosphären, also ohne vorhergehende Schmelzung, dargestellt.“

Jeder kann den einfachen Versuch machen, sich von der Wirkung dieses Products zu überzeugen, wenn er ein Stück Kreide 4 bis 5 Tage in einer Auflösung von Wasserglas liegen läßt, wodurch es ein förmlich harter Kiesel wird. Ebenso verbindet es sich auf Kalkwänden mit dem Kalk zu einer Art Kiesel, weochalb es der Maler Kaulbach in München zuerst bei seinen Frescomalereien benutzte. — Dies Verfahren bei der Frescomalerei ist jetzt allgemein — und heißt „herochromische“ Malerei, welche allen Einflüssen der Zeit u. Witterung Trost bietet.

Flibustier. Es mag angemessen sein, einmal das Wort „Flibustier“ zu erklären, das wohl von Manchen ohne Kenntniß seines Ursprungs gebraucht wird. Flibustier ist der Name einer furchtbaren Seeräuberverbindung, die in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in den westindischen Gewässern ihr Unwesen trieb. Von ihren letzten Schiffen fly boats oder französischen erzielten sie den Namen fiboustier, daher die Schreibart Flibustier, welche viele deutsche Blätter den englischen nachahmen, unrichtig ist. Als „Flibustier“ ist das Wort in der deutschen Sprache eingebürgert, und es erkrift ein Truismen von Luffenberg, was diesen Titel führt. Die Flibustier haften anfänglich auf San Christoph, später auf der Insel San Domingo (Haiti), wo sie auch unter dem Namen Bulanier (vom dem karaischen Worte bucan, eine Hürde zum Trodnen von Fleisch, — weil gedörrtes Büchseis ihre Hauptnahrung) genannt wurden. Unter ihren Häuptern waren, Morgans, l'Donnois u. A. vollbrachten sie die verwegenen Raubzüge nach den central- und sudamerikanischen Staaten, und wurden zur Zeit auch halb und halb von der englischen Regierung, die damals, wie jetzt, in Mittelamerika allerlei Hände heroorrief, unterdrückt. Einer der Flibustierführer (Morgans) erhielt sogar Officierrang in der englischen Flotte. Um den Anfang des vorigen Jahrhunderts verschwanden die Flibustier vom Schauplatz und ihr Name ward seitdem zur Bezeichnung aller tollkühnen Abenteuer gebraucht, die mit dem Piratenhandwerk auch noch gelegentlich politische Tendenzen verbinden. (N. A. Z.)

lokales.

Die County Commissioners Court von Comal County verordnete sich am 3. Uhr Nachmittags des 26. März 1856.

Gegenwärtig waren: W. A. Andross, Chief Justice, Valentin Sippel, James Ferguson und Wilhelm Serlag, County Commissioners, Carl Juchs, Deputy Sheriff und Conrad Seaburg, County Clerk.

Die Court verhandelte über eine gewisse von der Grand Jury beim letzten Termin an dem District Judge gemachte Mitteilung, welche die County Court tadelt, weil dieselbe nicht für ein passendes Courthaus für Comal County gestrichelt habe. Commissioner Serlag trug auf den Beschluß an, diese Mitteilung auf den Tisch zu legen, aber auf Ersuchen des Commissioners Ferguson, daß ihm erlaubt werde, gewisse Beschlüsse in Vorschlag zu bringen, zog genannter Serlag seinen Beschluß zurück, worauf die Beschlüsse Ferguson's vorgetragen wurden, welche folgendermaßen lauten:

„Beim letzten Termin der District Court für unser County wurde an diese Court von der Grand Jury eine Mitteilung gemacht, die die Handlungen unserer County Court stark angreift, und ihre Würde in Frage stellt. Diese Mitteilung — wohl großenteils das Resultat von Anspielungen, die von dem vorliegenden Richter der District Court gemacht wurden — wurden vom genannten Richter nach Ueberlegung gebilligt und sofort verordnet, daß dieselbe in den Records der District Court eingetragen, eine Abschrift davon an die County Court eingehandt und eine zweite in der County Court veröffentlicht werde.“

Gleich beim Beginn des vorgenannten Termins der District Court wurde auf Anordnung der County Court eine von dem Oberichter unseres County verfaßte Schrift dem vorliegenden Richter der District Court überreicht, welche darthat, daß der Bau eines Courthauses für unser County der Gegenstand fortwährender und sehr angeregter Beratungen der County Court sei, daß aber der Zustand des Countyshabes verhindert und unmöglich gemacht habe — daß die County Court eine Ertractung anbeantragt habe, um den Platz für ein Courthaus zu bestimmen, und daß diese Court ferner, sobald sie sich von dem Passiren des Gesetzes, welches den Counties die Statuten für die Jahre 1856 und 1857 überläßt, verfi-

chert hätte, solche Maßregeln zu treffen, die den Bau eines Courthauses beschleunigten, und zu Ende bringen würden, indem die Court selbst diesen Gegenstand für eben so notwendig als wünschenswerth erachtete.

In Erwägung nun der oben angeführten Umstände beschloß die County Court von Comal County:

1. Die County Court hält den Weg, der in dieser Sache von dem Richter der District Court eingeschlagen wurde, für gänzlich unangemessen, indem dadurch nicht nur kein besseres Resultat erzielt, sondern im Gegentheil durch den Ausbruch eines unbegründeten und geschäftigen Urtheils über die County Court ein Zustand der Aufregung und der Erbitterung in den Gemüthern im Allgemeinen hervorgerufen wird.
2. Die County Court würde irgend einen Einwurf von der Grand Jury in Betreff des Baues eines neuen Courthauses, in geheimer Weise vorgebracht, nach Gebühr gewürdigt haben. Dieselbe hat aber in ihrer Mittheilung eine Sprache geführt, die höchst beleidigend und mit der Würde der County Court unvereinbar ist, dieselbe hat Ansehen gestellt und Beschuldigungen ausgesprochen, welche der Ehre und Redlichkeit, sowohl der einzelnen Individuen, als denen die County Court zusammengesetzt ist, als auch der County Court als Collegium, zuwiderlaufen, und es muß daher diese Court annehmen, daß besagte Mittheilung gemacht wurde mit dem absichtlichen Wunsche, ihre Mitbürger, die diese Court bilden, der Gemeinde gegenüber in ein falsches Licht zu stellen.
3. Befiehlt die County Court, in Bezug auf die vorerwähnte Mittheilung der Grand Jury nichts weiter zu thun, als zu verordnen, daß dieselbe eine weitere Berücksichtigung auf den Tisch gelegt werde.

Da gegenwärtig kein Geld in der County-Casse vorhanden ist, und durch den Umstand, daß das Gesetz, welches die Staatstaren auf mehrere Jahre und zwar für 1856 u. 1857 den Counties überläßt, noch nicht die Genehmigung vom Gouverneur, und also auch noch keine Gesetzkraft hat, keine sichere Einnahmen in Aussicht stehen, die den sofortigen Beginn eines Unternehmens, wie den Bau eines Courthauses rechtfertigen könnten, da sich nach der Ansicht der Court die Verpändung des Credits der County unter den obwaltenden Umständen als unüberlegt und den Zweck der Ausführung eines solchen Unternehmens wahrscheinlich gänzlich verfehlt herausstellen würde; da ferner die Zeit, für die die Mitglieder der gegenwärtigen County Court gewählt sind, in kurzer Zeit abgelaufen ist, so daß diese doch wenig mehr thun könnten, um den saglichen Gegenstand zu befördern, und da das gegenwärtige Collegium erstlich befristet ist, so möchte die zukünftige County Court, durch jetzt noch in dieser Angelegenheit vorgenommenen Handlungen, in ihrem Wirkungsbereich gehindert werden, so steht sich die County Court aus den oben angegebenen guten und triftigen Gründen veranlaßt, keine weiteren Schritte in dieser Sache zu thun, und zu beschließen;

daß der Beschluß, der in der letzten Sitzung gefaßt wurde, am 1. April den Platz für ein Courthaus zu bestimmen, in nochmalige Erwägung gezogen, und der ganze Gegenstand für jetzt verschoben werde, daß eine Abschrift der vorliegenden Verhandlungen und Beschlüsse überfetzt und in der New-Braunfelscher Zeitung veröffentlicht werden solle.

Es wurde über diese Beschlüsse abgestimmt und sie wurden angenommen. Valentin Sippel hatte allein gegen besagte Beschlüsse gestimmt.

Nach Annahme besagter Beschlüsse stellte Commissioner Sippel das Ansuchen, daß es in das Protocoll der Court aufgenommen werden möge, daß er aus Gründen, die bereits in der New-Braunfels. Jg. veröffentlicht seien, nicht mit der Majorität übereinstimmt, daß die Court stimmte dahin überein, daß sein Ansuchen gewährt werde.

3. Schmidt und Andere reichten in der Court Vorschlüge ein, nach denen sie sich erhalten, \$1000 für den Bau eines Courtbaues zu geben, wenn dasselbe auf dem Ort erbaut würde, wo das alte Courthaus steht, und daß ihnen dann das alte Haus gegeben würde, wenn das neue Haus fertig sei, oder daß sie \$800 geben wollten und das County das alte Haus behalten solle.

Desgleichen wurde von G. Sacherer das Anerbieten gemacht, daß er das Geld Nr. 63 unentgeltlich der County überlassen wolle, damit dieselbe ein Courthaus darauf baue.

Die Court beschloß darauf, daß alle diese Anerbieten auf den Tisch gelegt werden sollten.

Möggens-Proceß. Ueber diesen Proceß läßt sich die San Antonio-Zeitung folgendermaßen aus: „Im New-Braunfels vor dem Schauspieler des Hängens zu bewachen, haben die Geschwornenen nicht auf Wort im ersten Grade erkennen wollen, obwohl für denselben der Beweis vollständig beigebracht war.“ — „Es ist schlimm, wenn die Geschwornenen für eine solche That nicht den passenden Wahrspruch finden wollen und dadurch dem Gesetze eine wächserne Nase dre-

hen.“ — „Der Beweis der gegen die Mörder Möggens beigebracht war, war nur ein Indicien-Beweis; freilich ein sehr starker, so daß fast allgemein die moralische Ueberzeugung herrschte, daß ein Mord im ersten Grade verübt worden sei.“ — „Wer möchte aber als ein Geschworener es auf sein Gewissen nehmen einen Menschen wegen des bloßen Indicien-Beweises für Strafe des Todes im ersten Grade zu verurtheilen.“ Wahrscheinlich hat Herr Dr. Douat noch in seiner Jury gegessen, wo von seinem Ausschuss Leben oder Tod eines Menschen abhängig war; sonst würde er nicht so leichtfertig aburtheilen. Freilich, wer so leichtfertig über die Ehre einer ganzen Bevölkerung aburtheilen kann, wie Herr Dr. Douat andernwärts und auch in diesem letzten Artikel wieder gegen die Braunfels'er gethan hat; (wo er sagt, daß „die Ehre von Braunfels leide, weil man gegen ein so schreckliches Verbrechen nicht die gesetzliche Strafe verhängt habe“) dem ist vielleicht eben so gut der Ausschuss eines leichtsinnigen Todesurtheils gegen einen einzelnen Menschen zugut zu kommen, wenn weder ein directer Beweis noch ein Augenzeuge noch ein Geständniß vorhanden ist, wie in Möggens-Proceß.

Litterarisches. Bücher. Mit der letzten Post haben wir erhalten: Von Meyers Universum 2. Theil, des 7. Bds., herausgegeben von Paul Bernhardt in New-York, ferner Von G. Strauß's Geschichte der Neu-Zeit das 1. Heft des 1. Buchs. (Erscheint durch Ludwig, New-York 83 Christie Str.), ferner 13. u. 14. Theil. Der Thomasi'schen Ausgabe von Humboldt's Kosmos, so wie 2 Lieferungen von Spindler's ausgewählten Schriften, Thomasi'scher Ausgabe.

Zeitungen. Dr. F. Wenzel, früher Redacteur der Belleveiller Zeitung (in Lincoln) gibt seit Ende Februar eine eigene wöchentliche Zeitung, das „Belleveiller Volksblatt“, heraus, mit gemäßigter Antinebrassentenz, wie es scheint. Nr. 1 des Volksblattes, in welcher wahrscheinlich ein politisches Programm enthalten, ist uns nicht zugänglich.

Das „Milwaukee Journal“, tägliche republikanische Zeitung, früher wöchentliches Blatt unter dem Namen „Der Corral“, hat sich nach jenem wöchentlichen Litteratur-Bericht abermals in eine wöchentliche Zeitung, unter dem Namen „Atlas“ verwandelt. Als Ursache dieses Ereignisses gibt der Redacteur, Hr. Tomliche, an, daß er „nicht mit der Politik Handel getrieben, keine Aemter gesucht, keine Wahlfunktionen versüßelt, keine Stimmen gekauft, nicht grundlos gewesen sei, dem Publicum nicht geschmeichelt und für sein Tagblatt kein so großes Formiat gewählt habe, daß man dasselbe zu Kästumschlägen benutzen konnte.“ — Daß auch diese Mittel nicht geboten hätten, das bezeugt unter denselben Umständen und an denselben Orte der republikanische Editor und Candidat Hr. Mör. — Wenn ein Kaufmann fallirt oder ein Editor in der öffentlichen Meinung bankrott macht, dann müssen natürlich immer die ungünstigen Verhältnisse und das bösliche Publikum deshalb angefaßt und verdammt werden.

Einfach die Thatfache betrachtet, ist die Nichterfüllung einer in Wisconsin ertheilten erpantdemocraticchen Zeitung für uns das sichere Zeichen, daß die maßhaltenden demokratischen Grundzüge, nicht nur als Partimittel einer besondern Wahl, sondern auch in der Ueberzeugung und Bestimmung der deutschen Majorität in Wisconsin angefaßt haben, trotz des schweren geistigen Geschübes der deutschen 48 Pfundner.

In Calverton in andere Hände übergegangen. Es scheint, daß Hr. Mörb seine Ansprüche auf dieselbe an einen Hrn. J. Wunderly verkauft hat, indem er die Herausgabe des Blattes für nicht einträglich genug hielt. Zwei Nummern der Union sollen ausfallen und dann dieselbe wieder regelmäßig fort erscheinen.

Thermometerstände der letzten Woche in New-Braunfels (nach Reamur). Regen. Wind. Abend.

Ein Handwurm curirt durch Dr. McLane's berühmtes Wurmmittel. New-York, Aug. 2. 1852. Eine gewisse Dame in dieser Stadt beklagte, daß nach Gebrauch von des Dr. McLane's Mittel ein 10 Zoll langer Handwurm von ihr abging, und sie nimmt seinen Anhang, dieses Mittel Jedem zu empfehlen, der an Würmern leidet, da es nach ihrer Meinung als bis jetzt gebrauchtes Mittel weit übertrifft. Den Namen der Dame und die Einzelheiten des Falls kann man erfahren, wenn man sich bei Madame Harde, Manhattantstraße oder bei dem Apotheker C. E. Deahl, Ecke von Montrose und Auserestraße erkundigt.

Käufer mögen vorsichtig sein, nichts anderes als McLane's Leberpillen zu nehmen. Es gibt auch andere Pillen, die behaupten Leberpillen zu sein und die verkauft werden. Dr. McLane's Leberpillen, sowie sein berühmtes Wurmmittel kann man in allen bedeutenden Drug Stores haben. Keine sind acht, als die, welche „Hemming Brothers“ gezeichnet sind.

Wer möchte aber als ein Geschworener es auf sein Gewissen nehmen einen Menschen wegen des bloßen Indicien-Beweises für Strafe des Todes im ersten Grade, zum Tode, zu verurtheilen. Wahrscheinlich hat Herr Dr. Douat noch in seiner Jury gegessen, wo von seinem Ausschuss Leben oder Tod eines Menschen abhängig war; sonst würde er nicht so leichtfertig aburtheilen. Freilich, wer so leichtfertig über die Ehre einer ganzen Bevölkerung aburtheilen kann, wie Herr Dr. Douat andernwärts und auch in diesem letzten Artikel wieder gegen die Braunfels'er gethan hat; (wo er sagt, daß „die Ehre von Braunfels leide, weil man gegen ein so schreckliches Verbrechen nicht die gesetzliche Strafe verhängt habe“) dem ist vielleicht eben so gut der Ausschuss eines leichtsinnigen Todesurtheils gegen einen einzelnen Menschen zugut zu kommen, wenn weder ein directer Beweis noch ein Augenzeuge noch ein Geständniß vorhanden ist, wie in Möggens-Proceß.

Publicarisches.

Bücher. Mit der letzten Post haben wir erhalten: Von Meyers Universum 2. Theil, des 7. Bds., herausgegeben von Paul Bernhardt in New-York, ferner Von G. Strauß's Geschichte der Neu-Zeit das 1. Heft des 1. Buchs. (Erscheint durch Ludwig, New-York 83 Christie Str.), ferner 13. u. 14. Theil. Der Thomasi'schen Ausgabe von Humboldt's Kosmos, so wie 2 Lieferungen von Spindler's ausgewählten Schriften, Thomasi'scher Ausgabe.

Zeitungen. Dr. F. Wenzel, früher Redacteur der Belleveiller Zeitung (in Lincoln) gibt seit Ende Februar eine eigene wöchentliche Zeitung, das „Belleveiller Volksblatt“, heraus, mit gemäßigter Antinebrassentenz, wie es scheint. Nr. 1 des Volksblattes, in welcher wahrscheinlich ein politisches Programm enthalten, ist uns nicht zugänglich.

Das „Milwaukee Journal“, tägliche republikanische Zeitung, früher wöchentliches Blatt unter dem Namen „Der Corral“, hat sich nach jenem wöchentlichen Litteratur-Bericht abermals in eine wöchentliche Zeitung, unter dem Namen „Atlas“ verwandelt. Als Ursache dieses Ereignisses gibt der Redacteur, Hr. Tomliche, an, daß er „nicht mit der Politik Handel getrieben, keine Aemter gesucht, keine Wahlfunktionen versüßelt, keine Stimmen gekauft, nicht grundlos gewesen sei, dem Publicum nicht geschmeichelt und für sein Tagblatt kein so großes Formiat gewählt habe, daß man dasselbe zu Kästumschlägen benutzen konnte.“

Daß auch diese Mittel nicht geboten hätten, das bezeugt unter denselben Umständen und an denselben Orte der republikanische Editor und Candidat Hr. Mör. — Wenn ein Kaufmann fallirt oder ein Editor in der öffentlichen Meinung bankrott macht, dann müssen natürlich immer die ungünstigen Verhältnisse und das bösliche Publikum deshalb angefaßt und verdammt werden.

Einfach die Thatfache betrachtet, ist die Nichterfüllung einer in Wisconsin ertheilten erpantdemocraticchen Zeitung für uns das sichere Zeichen, daß die maßhaltenden demokratischen Grundzüge, nicht nur als Partimittel einer besondern Wahl, sondern auch in der Ueberzeugung und Bestimmung der deutschen Majorität in Wisconsin angefaßt haben, trotz des schweren geistigen Geschübes der deutschen 48 Pfundner.

In Calverton in andere Hände übergegangen. Es scheint, daß Hr. Mörb seine Ansprüche auf dieselbe an einen Hrn. J. Wunderly verkauft hat, indem er die Herausgabe des Blattes für nicht einträglich genug hielt. Zwei Nummern der Union sollen ausfallen und dann dieselbe wieder regelmäßig fort erscheinen.

Thermometerstände der letzten Woche in New-Braunfels (nach Reamur). Regen. Wind. Abend.

Ein Handwurm curirt durch Dr. McLane's berühmtes Wurmmittel. New-York, Aug. 2. 1852. Eine gewisse Dame in dieser Stadt beklagte, daß nach Gebrauch von des Dr. McLane's Mittel ein 10 Zoll langer Handwurm von ihr abging, und sie nimmt seinen Anhang, dieses Mittel Jedem zu empfehlen, der an Würmern leidet, da es nach ihrer Meinung als bis jetzt gebrauchtes Mittel weit übertrifft. Den Namen der Dame und die Einzelheiten des Falls kann man erfahren, wenn man sich bei Madame Harde, Manhattantstraße oder bei dem Apotheker C. E. Deahl, Ecke von Montrose und Auserestraße erkundigt.

Käufer mögen vorsichtig sein, nichts anderes als McLane's Leberpillen zu nehmen. Es gibt auch andere Pillen, die behaupten Leberpillen zu sein und die verkauft werden. Dr. McLane's Leberpillen, sowie sein berühmtes Wurmmittel kann man in allen bedeutenden Drug Stores haben. Keine sind acht, als die, welche „Hemming Brothers“ gezeichnet sind.

Wer möchte aber als ein Geschworener es auf sein Gewissen nehmen einen Menschen wegen des bloßen Indicien-Beweises für Strafe des Todes im ersten Grade, zum Tode, zu verurtheilen. Wahrscheinlich hat Herr Dr. Douat noch in seiner Jury gegessen, wo von seinem Ausschuss Leben oder Tod eines Menschen abhängig war; sonst würde er nicht so leichtfertig aburtheilen. Freilich, wer so leichtfertig über die Ehre einer ganzen Bevölkerung aburtheilen kann, wie Herr Dr. Douat andernwärts und auch in diesem letzten Artikel wieder gegen die Braunfels'er gethan hat; (wo er sagt, daß „die Ehre von Braunfels leide, weil man gegen ein so schreckliches Verbrechen nicht die gesetzliche Strafe verhängt habe“) dem ist vielleicht eben so gut der Ausschuss eines leichtsinnigen Todesurtheils gegen einen einzelnen Menschen zugut zu kommen, wenn weder ein directer Beweis noch ein Augenzeuge noch ein Geständniß vorhanden ist, wie in Möggens-Proceß.

Litterarisches. Bücher. Mit der letzten Post haben wir erhalten: Von Meyers Universum 2. Theil, des 7. Bds., herausgegeben von Paul Bernhardt in New-York, ferner Von G. Strauß's Geschichte der Neu-Zeit das 1. Heft des 1. Buchs. (Erscheint durch Ludwig, New-York 83 Christie Str.), ferner 13. u. 14. Theil. Der Thomasi'schen Ausgabe von Humboldt's Kosmos, so wie 2 Lieferungen von Spindler's ausgewählten Schriften, Thomasi'scher Ausgabe.

Zeitungen. Dr. F. Wenzel, früher Redacteur der Belleveiller Zeitung (in Lincoln) gibt seit Ende Februar eine eigene wöchentliche Zeitung, das „Belleveiller Volksblatt“, heraus, mit gemäßigter Antinebrassentenz, wie es scheint. Nr. 1 des Volksblattes, in welcher wahrscheinlich ein politisches Programm enthalten, ist uns nicht zugänglich.

Das „Milwaukee Journal“, tägliche republikanische Zeitung, früher wöchentliches Blatt unter dem Namen „Der Corral“, hat sich nach jenem wöchentlichen Litteratur-Bericht abermals in eine wöchentliche Zeitung, unter dem Namen „Atlas“ verwandelt. Als Ursache dieses Ereignisses gibt der Redacteur, Hr. Tomliche, an, daß er „nicht mit der Politik Handel getrieben, keine Aemter gesucht, keine Wahlfunktionen versüßelt, keine Stimmen gekauft, nicht grundlos gewesen sei, dem Publicum nicht geschmeichelt und für sein Tagblatt kein so großes Formiat gewählt habe, daß man dasselbe zu Kästumschlägen benutzen konnte.“

Daß auch diese Mittel nicht geboten hätten, das bezeugt unter denselben Umständen und an denselben Orte der republikanische Editor und Candidat Hr. Mör. — Wenn ein Kaufmann fallirt oder ein Editor in der öffentlichen Meinung bankrott macht, dann müssen natürlich immer die ungünstigen Verhältnisse und das bösliche Publikum deshalb angefaßt und verdammt werden.

Einfach die Thatfache betrachtet, ist die Nichterfüllung einer in Wisconsin ertheilten erpantdemocraticchen Zeitung für uns das sichere Zeichen, daß die maßhaltenden demokratischen Grundzüge, nicht nur als Partimittel einer besondern Wahl, sondern auch in der Ueberzeugung und Bestimmung der deutschen Majorität in Wisconsin angefaßt haben, trotz des schweren geistigen Geschübes der deutschen 48 Pfundner.

In Calverton in andere Hände übergegangen. Es scheint, daß Hr. Mörb seine Ansprüche auf dieselbe an einen Hrn. J. Wunderly verkauft hat, indem er die Herausgabe des Blattes für nicht einträglich genug hielt. Zwei Nummern der Union sollen ausfallen und dann dieselbe wieder regelmäßig fort erscheinen.

Thermometerstände der letzten Woche in New-Braunfels (nach Reamur). Regen. Wind. Abend.

Ein Handwurm curirt durch Dr. McLane's berühmtes Wurmmittel. New-York, Aug. 2. 1852. Eine gewisse Dame in dieser Stadt beklagte, daß nach Gebrauch von des Dr. McLane's Mittel ein 10 Zoll langer Handwurm von ihr abging, und sie nimmt seinen Anhang, dieses Mittel Jedem zu empfehlen, der an Würmern leidet, da es nach ihrer Meinung als bis jetzt gebrauchtes Mittel weit übertrifft. Den Namen der Dame und die Einzelheiten des Falls kann man erfahren, wenn man sich bei Madame Harde, Manhattantstraße oder bei dem Apotheker C. E. Deahl, Ecke von Montrose und Auserestraße erkundigt.

Käufer mögen vorsichtig sein, nichts anderes als McLane's Leberpillen zu nehmen. Es gibt auch andere Pillen, die behaupten Leberpillen zu sein und die verkauft werden. Dr. McLane's Leberpillen, sowie sein berühmtes Wurmmittel kann man in allen bedeutenden Drug Stores haben. Keine sind acht, als die, welche „Hemming Brothers“ gezeichnet sind.

Wer möchte aber als ein Geschworener es auf sein Gewissen nehmen einen Menschen wegen des bloßen Indicien-Beweises für Strafe des Todes im ersten Grade, zum Tode, zu verurtheilen. Wahrscheinlich hat Herr Dr. Douat noch in seiner Jury gegessen, wo von seinem Ausschuss Leben oder Tod eines Menschen abhängig war; sonst würde er nicht so leichtfertig aburtheilen. Freilich, wer so leichtfertig über die Ehre einer ganzen Bevölkerung aburtheilen kann, wie Herr Dr. Douat andernwärts und auch in diesem letzten Artikel wieder gegen die Braunfels'er gethan hat; (wo er sagt, daß „die Ehre von Braunfels leide, weil man gegen ein so schreckliches Verbrechen nicht die gesetzliche Strafe verhängt habe“) dem ist vielleicht eben so gut der Ausschuss eines leichtsinnigen Todesurtheils gegen einen einzelnen Menschen zugut zu kommen, wenn weder ein directer Beweis noch ein Augenzeuge noch ein Geständniß vorhanden ist, wie in Möggens-Proceß.

Öffentliche Prüfung der Distric-Schule von New-Braunfels.

Nächsten Montag den 31. März Morgens um 8 Uhr wird in der protestantischen Kirche die öffentliche Prüfung mit der 3. Classe begonnen werden. Nachmittags befehlen Tages wird die Prüfung der 2. Classe und Dienstag Morgens die Prüfung der 1. Classe stattfinden. Um 3 Uhr Nachmittags Fortzug von der Kirche nach dem neuen Schulhaus, daselbst Verfertigung der der Schule zugesagten Gemeinthe unter Anderem. Mittwoch 2. April findet im neuen Schulhause die Prüfung der aufzunehmenden Schüler statt.

New-Braunfels, 26. März 1856. J. A. Staedelberg, Sch. C. Serlag, J. K. Köpfer.

Vier Joch junge Zugochsen, aut einzufahren, sind mit Jochen und dazu gehörigen Ketten zu verkaufen bei Kaspar Weiden, am Ebbel an der Mündung der Santa Clara.

Neue Hüte. Ein sehr großes Assortement von neuester Mode von Herren-, Knaben- u. Kinderhüten so eben empfangen und zu sehr billigen Preisen werden verkauft bei J. Landa.

Holzspitze für Schuhmacher sind zu haben bei J. Landa.

ADMINISTRATOR SALE of valuable property in Comal and Gillespie Counties.

By virtue of an order of the Hon. the Bexar County, I will, as administrator, proceed to sell at public auction, to the highest bidder, on a credit of twelve months, on Tuesday the 1st day of April A. D. 1856 in front of the Court house door, of Comal Co., in the town of New Braunfels, all the right, title and interest of the estate of George N. Stebbins, dec. in and to the following described property: To Wit: 320 acres of land, Certificate No. 349 being sections No. 198 & 199 in Giddings District No. 3 issued by the comr. of Fisher & Millers colony to Heinrich Bierschwalle.

320 acres of land, Certificate No. 354 being sections No. 111 & 112 in Hays District No. 6 issued by the comr. of Fisher & Millers colony to Conrad Mand. One undivided one half interest in one labor of land, lying on the point between the Guadalupe river and the Comal spring in Comal Co., known as „Stebbins Point.“

Two town lots No. 149 & 150 in Comal town, fronting on Vermaden street. Also, at the same time and place I will sell to following personal property to cash: „To Wit: Certificate No. 273 for 320 acres of land issued by the comr. of Fisher & Millers colony to Peter Bluthart.

Certificate No. 274 for 320 acres of land issued by the comr. of Fisher and Millers colony to Gottfried Bluthart. Certificate No. 275 for 640 acres of land issued by the comr. of Fisher and Millers colony to Gottfried Bluthart.

One single buggy and harness, one bull tongue plow, one trunk of clothing, one pair blue blankets, one lot of tobacco, twelve bis, coarse cut tobacco in bulk, one cow, eight mexican sheeps.

Property in Gillespie Co. Also, I will proceed to sell in front of the Court house door of Gillespie Co., in the town of Frederickburg, between hewh hours, on Tuesday the 6th day of May A. D. 1856 at public auction, to the highest bidder on a credit of twelve months, all the right, title and interest of the estate of George N. Stebbins, dec. in and to the following described property situated in Gillespie Co. „To Wit: Two town lots No. 231 & 232 wch the improvements thereof consisting of store house, and other buildings, in the town of Frederickburg.

Five town lots Nos. 199, 200, 201, 202 and 203 with about a half an acre of land adjoining, in the town of Frederickburg. For that portion of the above property to be sold on a credit of twelve months, the usual security will be required.

San Antonio March 8. 1856. GEORGE H. JUPSON Administrator estate of George N. Stebbins dec.

Verkauf von Gouvernements-Eigentum. Am 1. April werden in San Antonio Misseten, Ailes, Gelbde Pflizen, Pulverhörter und Artilleriegehörder, Dragoon'erfäße etc. durch Auctionator Henriquez versteigert werden.

Mein Geschäft. Ich habe meiner Farm, 5 Meilen von New-Braunfels, um Wädrer zu betten. Dieselbe ist ein dunkler Boden, 15 Hand hoch, 4 Jahre alt, von dem berühmten Sando Eted. Einzeln er Spung 85. Bis zum Abschlagen \$10. Garantirt \$15. 15-18] Heinrich Dieß.

Neue Wagen. Die von uns lange erwarteten Wagen aus der bekannten Fabrik von Wilson aus Philadelphia sind nun angekommen und wir haben an Hand: 1 leichter Malerwagen mit eisernen Achsen zu \$110 3 Wagen für 4 Mule „ „ „ \$120 4 „ „ „ „ „ 6 „ „ „ \$130 1 Däsenwagen mit eisernen Achsen zu \$150 2 „ „ „ „ „ „ „ „ „ \$160 4 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ \$140 Ferner aus einer andern Fabrik: 3 leichte Däsenwagen mit hölzernen Achsen zu \$115. 2 schwere Malerwagen „ „ hölzernen Achsen zu \$115. 8 kleine Wagen mit eisernen Achsen, für 2 Pferde, mit Rollen, zu \$100. Letztere eignen sich besonders zum Gebrauch auf einer Farm. Anbiela, 12. Februar 1856. H. Runge & Co.

Unzeigen. Heinrich Treuer. Ich empfehle mich dem gebihrten Publikum als Notar. Meine Wohnung ist in der Seguinstraße bei Herrn Goldarbeiter K r i d. (17, 19)

Farm zu verkaufen. Eine 4 Meilen von New-Braunfels am Comal Creek gelegene Farm, bestehend in 120 Ader, ist billig gegen baar zu verkaufen. 50 Ader davon sind in Fenge, 20 Ader in Cultur und 50 Ader sind Ceberwald. Auf der Farm befindet sich ein Wohnhaus, Kornbau, ein Brunnen und alle nöthigen Einrichtungen. Kauflustige können sich auf der Farm selbst bei den Unterzeichneten über das Nähere erkundigen. Job H i r. Heint. A. b. a. m. 17]

